

Vorrede.

sie dasjenige / was ihnen zu beobachten
nöthig / geschwinde vor sich selbst finden
und beurtheilen lernen / und zum andern
denen die von so schwachem Verstande /
und so einfältigen Naturell, daß sie / aller
Einleitung ungeachtet / nicht die Ge-
schicklichkeit haben / die von andern ihnen
vorgetragenen Regeln zu appliciren.
Zene brauchen keine Regeln / denn sie
wissen sie schon selbst / diesen helfen kei-
ne Regeln / wenn sie auch alle Ceremo-
nien-Bücher durchstudirten / und aus-
wendig lernten / so bleiben sie nach wie
vor plump und ungeschickt. Jedoch ist
auch gewiß / daß die wenigsten jungen
Leute diesen beyden Sattungen beyzu-
zehlen. Die meisten haben eine mittel-
mäßige Auferziehung genossen / und sind
von solchem Verstande / daß sie zwar
ohne Anleitung in dem Umgang mit der
grossen Welt / wider die Regeln des
Wohlstandes manchen Fehler begehen /
hingegen aber die Regeln / die ihnen von
andern gelehrt werden / gar wohl zu ap-
pliciren lernen / und sich bey einem schrift-
lichen oder mündlichen Unterricht bald
zu